

Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.ez-net.de/information/noz_print/mt/24167047.html

Ressort / Ausgabe: Meppener Tagespost

Veröffentlicht am: 04.12.2009

Großauftrag für Lindschulte

ma Meppen.

Die Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH Emsland aus Meppen hat einen außergewöhnlichen Auftrag an Land gezogen. So planen Bund und Länder integrative Technikgebäude auf Grundlage einer von Lindschulte ausgearbeiteten Entwurfsplanung.

Ingesamt setzt das Büro zwölf dieser baugleichen Schaltstellen im norddeutschen Raum um. Das Auftragsvolumen beläuft sich bei dem Projekt insgesamt auf rund drei Millionen Euro.

Dabei beschäftigen sich die Meppener Bau- und Planungsspezialisten schon seit 2007 mit diesem Projekt. Für Projektleiter Dipl.-Ing. Architekt Markus Grote steht fest: „Wir hatten einfach ein schlüssiges Konzept.“ Entsprechend wird der Prototyp jetzt eins zu eins in ganz Deutschland umgesetzt.

Das Meppener Unternehmen ist zudem erneut für die Firma Emsland Frischgeflügel tätig. Dazu geschäftsführender Gesellschafter Heiner Kötter: „Bereits seit 2003 dürfen wir das Unternehmen gesamtplanerisch und in der Bauleitung betreuen.“

Wie mehrfach berichtet, plant Rothkötter jetzt eine Hähnchenschlachterei in Wietze im Landkreis Celle.

Auch dieses rund 50 Millionen Euro teure Projekt unterstützt die Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH Emsland aus Meppen planerisch mit ihren inzwischen 24 Fachplanern. Dabei bleibt der Architektur- und Ingenieurgesellschaft nicht mehr viel Zeit. So will die Schlachterei bereits im April 2011 die Produktion in Wietze aufnehmen.

Ein weiteres Betätigungsfeld der Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH Emsland ist die Projektentwicklung, Planung und Bauüberwachung von Hähnchenmastställen, und zwar weit über den allgemeinen bisherigen bekannten Standard hinaus. So gibt es im gesamten Landkreis Celle bisher keine Hähnchenmastställe.

Eine für Landwirte zukunftsweisende Bauweise stellen demnach Kohlendioxid-neutrale und energieautarke Mastställe künftig dar. So erhalten die Ställe z. B. Pultdächer, um noch mehr Fotovoltaikanlagen nutzen zu können.

Herzstück ist jedoch eine Biogasanlage, die den Hähnchenkot energetisch nutzt und dabei noch geruchsneutralen verwertbaren Dünger produziert. Die Gasausbeute ist dabei in etwa vergleichbar zu Mais. Damit wird dann ein Blockheizkraftwerk angetrieben und der für die Ställe benötigte Bedarf an Strom- und Wärmeenergie gedeckt. Die Fachleute der Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH Emsland sind von dem Konzept überzeugt. Mit diesem nachhaltigen und umweltfreundlichen Verfahren werden u. a. Stickoxide erheblich minimiert und Geruchsbelästigungen gesenkt.

© Ems-Zeitung 2009

Alle Rechte vorbehalten.
